

**ANTRAG DER GRÜNEN WIEDEN IN DER
BEZIRKSVERTRETUNG AM 17. JUNI 2021**

**SCHUTZZONE ARGENTINIERSTRASSE/
WEYRINGERGASSE**



Die Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Grünen Wieden stellen den folgenden

ANTRAG:

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die Vizebürgermeisterin und Amtsführende Stadträtin für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen, Kathrin Gaál wird ersucht, die zuständigen Magistratsabteilungen anzuweisen, den Straßenzug Argentinierstraße 53-59 und Weyringergasse ONr. 14 (als ältestes Gründerzeithaus auf der Wieden) bis ONr. 24 auf seine Schutzwürdigkeit zu überprüfen.

Begründung:

Argentinierstraße 53 bis 59. Nr. 53: elegantes, besonders schönes und erhaltenswertes bürgerliche Zinshaus, erbaut 1911 von Architekt Carl Jagersberger und Baumeister Max Notthaft, mit seitlichen Polygonalerkern, durchgehendem Gitterbalkon im 1. Stock und hohem gemischtlinigen, oben abgerundeten Dachgiebel (Atelierfenster), die drei Hauptgeschoße durch flache Rahmenlisenen zusammengefasst, einfache Rahmenfelder- und Rosettenfriese als Dekor. Im Foyer ornamentale Jugendstilverkachelung. Im Stiegenhaus originale Glasfenster z.T. noch erhalten; **Nr. 55:** erbaut 1842 von Baumeister Johann Straberger, Bauherr Joseph Luka. 1882 Neufassadierung durch Stadtbaumeister Wilhelm Schmitzek. Fassade mit additiver Gliederung, die Mittelachse wird durch die Dreiecksgiebelverdachung des Mittelfensters des Hauptgeschoßes betont, ansonsten gerade Fensterverdachungen, jene des 2. Stockes sind in ein schmales Kordongesims eingebunden, darüber kräftiges Kranzgesims, rezente Aufstockung vor 1997);

Nr. 57: Frühhistoristisches Zinshaus, erbaut 1868 mit für seine Zeit typisch dekorativ bereicherter Fassade: 1. Stock: Fensterbekrönung durch Halbkreisbögen mit Mädchenmasken in den Lünetten, gotisierende Ornamentik in den Sohlbankfeldern; 2. Stock: in der Mitte bogenartig

erweiterte Fensterverdachungen, in den Sohlbankfeldern Rankendekor; dekoratives Kranzgesims mit konsolenartigen Mädchenmasken (Karyatidenköpfe). **Nr. 59:** siehe Schutzzone Weyringergasse 24.

(Anmerkung: die benachbarten aber außerhalb des Plangebietes liegenden Häuser in der Argentinierstraße 46 bis 52 sind ebenso erhaltenswert respektive schutzzonenwürdig, aber derzeit nicht in einer Schutzzone befindlich)

Weyringergasse 14 (augenfällig zu hoch gewidmet): 3-geschoßiges Frühgründerzeithaus, erbaut 1849, mit zeittypischer Fassadengliederung. Im 1. Stock Fensterrahmen und kräftiger Fensterverdachung auf Konsolen sowie Girlandendekor. Im 2. Stock Fensterrahmen mit profilierter Fensterverdachung, sehr dekoratives Attikageschoß mit Girlandendekor und Kranzgesims mit Zahnschnitt. Im Erdgeschoß genutete Fassadengliederung. Weyringergasse 16-18: Kommunalen Wohnbau, erbaut 1928/29, Architekt: Felix Angelo Pollak (unter Denkmalschutz gemäß § 2a Denkmalschutzgesetz, also nur wahrscheinlich schutzwürdig im Sinne des strengen Denkmalschutzgesetzes). Fünfgeschoßiges Wohnhaus, teilweise in Sichtziegel zur Fassadengliederung, mit durchgehenden Loggiengruppen, die zwischen mehrgeschoßigem Kastenerkern und zwei senkrechten Betonscheiben eingespannt sind. Haupteingang über Freitreppe erschlossen. Weyringergasse 20-22: Baugleiche Frühgründerzeithäuser, erbaut 1862, Nr. 20 noch weitgehend originale historistische Fassadengliederung: genutete Fassade, 2 Flacherker an den äußeren Fensterachsen, gerade Fensterverdachungen, stark gegliederte Fassade im Erdgeschoß. Nr. 22 baugleich, jedoch mit weitgehend abgeschlagener Fassadengliederung. Weyringergasse 24 (ident Argentinierstraße 59): erbaut 1876, genutete Erdgeschoßzone. Die östliche Fensterachse mit korinthischen Riesenpilastern eingefasst, über kräftigem Architrav und Kranzgesims geschwungener Dachgiebel mit Segmentbogen und Ädikulafenster. Genutete Fensterrahmen im 1. Stock sowie 2 Reliefmedaillons im 2. Stock.

Pascal Riepl
Bezirksrat

Mag.^a Barbara Neuroth
Bezirksrätin